

original

Klausur: Gesundheitsökonomie „Private und Soziale Versicherung“

Prüfer: Prof. Dr. Stefan Felder

Semester: WS 1999/2000

Zugelassene Hilfsmittel: keine

Aufgabenstellung: Bitte beantworten Sie folgende Fragen auf einem separaten Blatt Papier (In Klammern ist jeweils die zu erreichende Punktzahl angegeben – max. Punktzahl 20):

Aufgabe 1

- a) Ein Individuum verhalte sich gemäß der Nutzenfunktion $U = (1 + c_1)^{\pi_1} (1 + c_2)^{\pi_2}$, wobei $(c_1, c_2; \pi_1, \pi_2)$ die beiden möglichen Einkommen mit den zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeiten ($\pi_1 + \pi_2 = 1$) beschreibt. Verhält sich dieses Individuum gemäß der von Neumann-Morgenstern-Hypothese? (3 Punkte)
- b) Es lässt sich beobachten, dass Individuen faire Wetten bei kleinen Einsätzen eingehen, bei großen Einsätzen jedoch ablehnen. Nennen Sie kurz zwei alternativen Erklärungen für dieses Phänomen und erläutern Sie eine davon näher. (4 Punkte)
- c) Folgenden Wetten können eingegangen werden:
- $$G1 = (400, 400; 0,5, 0,5)$$
- $$G2 = (600, 200; 0,5, 0,5)$$

Wie würde sich ein risikoneutrales Individuum zwischen G1 und G2 entscheiden, wie ein risikoaverses Individuum? Begründen Sie. (3 Punkte)

Aufgabe 2

Der Markt für Krankenversicherung sei dadurch gekennzeichnet, dass die Versicherer das individuelle Krankheitsrisiko ihrer Klienten nicht beobachten können.

- a) Zeigen Sie für zwei Risikogruppen graphisch, dass unter dieser Annahme nur ein separierendes Rothschild-Stiglitz Gleichgewicht existieren kann. (5 Punkte)
- b) Erläutern Sie, weshalb diese Allokation nicht Pareto-effizient ist und in welchem Sinne eine Ineffizienz besteht. (2 Punkte)
- c) Zeigen Sie weiter, dass eine für alle obligatorische Grundversicherung, ergänzt durch private Zusatzversicherungen, zu einer Pareto-Verbesserung führen kann. (3 Punkte)

Viel Glück!